

Berlin, Mittwoch,

den 16. September 1908.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölffmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Gowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Beschluss der Zulassungsstelle und
des Börsenvorstandes.
Börse.
Getreidemärkte.
Weizenstatistik.
Transportstockungen auf den Eisen-
bahnen durch die starke Getreide-
ausfuhr.
Türkische Staatsschuld.
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesell-
schaft.
Canadische Pacific-Eisenbahn.
Seeländische Bauernsparkasse.
Hermann Behrens †.
Bank für Naphta-Industrie Aktien-
gesellschaft.
Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichs-
segen.
Portland-Cementwerk Schwanebeck
Aktien-Gesellschaft zu Schwanebeck
bei Halberstadt.
Deutsche Linoleum- und Wachstuch-
Compagnie, Rixdorf und Ebers-
walde.

Norddeutscher Lloyd.
Fabrique Nationale d'Armes de Guerre.
Sitzung der Zulassungsstelle.
Bezugsrecht.
Ferdinand Schimitschek & Sohn.
Reichskanzler Fürst Bülow.
Parseval-Luftschiff, schwerer Unfall.
Interparlamentarischer Kongress.

I. Beilage.

Kurszettel.

II. Beilage.

Hofnachrichten.
Der Kaiser, D. von Schlumberger.
Reichskanzler Fürst Bülow, Bundes-
ratsitzung.
Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise
Speyer-Frankenthal-Ludwigshafen.
Reichsbeamtengehaltsgesetz.
Schiffsverlust von Blohm & Voss, Zu-
schlagserteilung der russischen Ad-
miralität.
Strassburg, Korrespondent des „Petit
Parisien“ Kübler ausgewiesen.

Prag, Verband aller deutschen Parteien.
Französisch-spanische Note, englische
Presse.
Niederländische Regierung, Budget
für 1909.
Präsident Canonico †.
Ausstand der Angestellten der
Anatolischen Eisenbahnen.

Monopoleinnahmen Griechenlands.
Ruhrkohlenmarkt.
Kohlengeschäft in Oberschlesien.
Störungen im Getreideverkehre nach
Danzig.
Arthur Müller, Land- und Industrie-
bauten Aktiengesellschaft.
Briefkasten.

III. Beilage.

Aus Nürnberg, sozialdemokratischer
Parteitag.
Ständiger Schiedsgerichtshof zur
Schlichtung von Arbeitsstreitig-
keiten in London.
Friedrich Adler †.
Stambuler Vorstadt, Feuersbrunst.

Stadt Buenos Aires, Finanzen.
Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn.
Herstellung an Braunkohlen-Eriketts.
Eisenhütte Westfalia A.-G. Bochum.
Hamburger Kaffeemarkt.
Brausteuerüberwälzung und Kontingen-
tierung der Biererzeugung.
Japanischer Aussenhandel.
Deutsche Wollindustrie.
Englische Textilmärkte.
Niederschlesische Electricitäts- und
Kleinbahn Act.-Ges.
Mühle Rünigen Aktiengesellschaft.
Wintersche Papierfabriken A.-G. in
Hamburg.
Rheinische Pianofortefabriken A.-G.
vorm. C. Mand.
Emden, Emden Heringsfischerei A.-G.

IV. Beilage.

Lenne-Electricitäts- und Industrie-
Werke A.-G.
Patentpapierfabrik zu Penig.
Aktiengesellschaft der Wiener Ziegel-
werke.

Berlin, den 16. September.

**Beschluss der Zulassungsstelle
und des Börsenvorstandes.** Zum
Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig
zum Aushang gebrachten Prospekts unter üblichem
Vorbehalt zugelassen: 1 150 000 *M* Aktien (No. 1
bis 1150 zu je 1000 *M*) und 700 000 *M*
4½ % zu 103 rückzahlbare, hypothekarisch ein-
getragene Teilschuldverschreibungen (No. 1—700
zu je 1000 *M*, kündbar ab 1. Juli 1909) der
Portland-Cementwerk Schwanebeck
Aktien-Gesellschaft zu Schwanebeck
bei Halberstadt, Zinsberechnung für die Aktien 4 %
seit 1. Januar 1908. Maklergruppe: Alexander-
Schmidt für die Aktien, Schultze-Seidis für die
Teilschuldverschreibungen.

Die Neigung zu Realisationen, welche sich
schon in den letzten Tagen recht bemerkbar ge-
macht hatte, ist nach den matten Kursen der
gestrigen New-Yorker Börse heute naturgemäß
in verstärkter Masse hervorgetreten, denn New-
York darf angesichts der bevorstehenden Präsi-
dentenwahl nicht ausser Betracht bleiben und
jetzt um so weniger, als durch verschiedene
Wahlakte bewiesen worden ist, dass der
Sieg der republikanischen Partei keines-
wegs für so sicher zu halten ist, wie
bisher angenommen worden war, und wie es im
Interesse der wirtschaftlichen Erstarkung der
Union zu wünschen wäre. Die New-Yorker
Spekulation hat nun gestern ganz besonders in
Eisenbahnwerten Abgaben vorgenommen, was zur
Folge hatte, dass auch an der hiesigen Börse
heute der Markt der amerikanischen Werte er-
heblich ermattete — Baltimore and Ohio mussten
bis 99½, Canada Pacific bis 170 nachgeben —
und aus diesem Umstande ergab sich auch
auf allen übrigen Verkehrsgebieten eine
rückläufige Kursbewegung, der gegenüber
günstige Meldungen, wie die fortgesetzt gute
Lage des Kohlenmarktes und die weitere Besse-
rung des Stabeisenmarktes, wirkungslos blieben.
Die Baisesspekulation hatte im übrigen noch
in beunruhigenden Gerüchten über die Reichs-
finanzreform, insbesondere die steuerliche Be-
lastung der Electricitätsindustrie, sowie später in
einer erneuten Steigerung des Privatdiskonts be-
sondere Gründe, um auf eine Ermässigung
des Kursniveaus hinzuwirken. So
beachtenswert diese Momente aber auch sein
mochten, so hat die Verstimmung der
Börse im Verlaufe des Geschäfts doch
etwas nachgelassen und zum Schlusse wurden
sogar vielfach Rückkäufe vorgenommen,
was darauf schliessen lässt, dass eben
hauptsächlich von Seiten der Spekulation
operiert wurde und das Privatpublikum
den Baissebestrebungen durch Verkäufe

keine Unterstützung verleiht. Es ver-
dient namentlich hervorgehoben zu werden,
dass die Aktien der Allgemeinen Electricitäts-
Gesellschaft sich von 223¼ wieder auf
224,90, Phönix-Aktien von 183¼ auf 184¼
erholten konnten und dass auch Bochumer
und Laurahütte sowie Gelsenkirchener
und Harpener schliesslich wieder zu höheren Kursen
als anfangs gehandelt wurden. An der Nach-
börse wurden Phönix-Aktien allerdings
nochmals rückgängig. Erwähnt sei noch,
dass die Aktien des Mühlheimer Bergwerks
sowie die Aktien der Braunkohlenwerke
Caroline bei Offleben und Grube Eintracht wesent-
liche Kursbesserungen erlitten. Schiffsahrts-
Aktien konnten sich gut behaupten, trotz-
dem die Nachrichten über das Aus-
treten der Cholera eine gewisse Besorgnis er-
wecken. Auf dem Bankenmarkte sind die
Kurse einiger Grossbanken um ca. 1 % zurück-
gegangen, aber das Angebot hielt sich dabei in
engen Grenzen und zum Schluss zeigte
sich Kaufflust. Von Eisenbahnwerten lenkten
ausser den bereits erwähnten amerikanischen
Werten nur Orientbahnen die Aufmerksamkeit
in besonderem Masse auf sich, da hier die neuer-
lichen Nachrichten über Eisenbahnstreiks in der
Türkei Abgaben zur Folge hatten; Anatolier,
auf welche sich diese neuesten Meldungen direkt be-
ziehen, blieben ohne Notiz. Lombarden mussten
heute eine Kleinigkeit nachgeben und auch
Henribahn- und Lübeck-Büchener Aktien waren
gedrückt. Das Geschäft auf dem Rentenmarkte
war sehr beschränkt und einheimische Fonds
wurden vorwiegend abgegeben, wobei 3 %
Konsols um 25 Pfennige und 3 % Reichs-
anleihe um 20 Pf. zurückgingen. Auch für
fremde Renten ist schwache Stimmung zu
verzeichnen, da London ebenfalls zu Realisa-
tionen neigt. Japaner und Russen stellten
sich niedriger als gestern. — Auf dem
Geldmarkte blieb das Angebot von täglichem
Gelde zu 2½ % bestehen; auch die Seehand-
lung gab zu diesem Satze ab und pro-
longierte gleichzeitig wieder zu 4 %, während
sie per Ultimo Oktober neue Schlüsse nicht
machte. Der Privatdiskont ist, wie bereits er-
wähnt, auf 3½ % gestiegen; doch ist zu be-
tonen, dass diese Steigerung weniger durch
starkes Angebot von Wechseln als durch die
Zurückhaltung der Geldgeber bedingt wurde. —
Scheck London notierte 20,89¼ Br.,
Scheck Paris 81,18 Gd., 81,19 Br., Auszahlung
Petersburg 214,75 ca.

Nur vorübergehend vermochten an den
gestrigen amerikanischen **Getreidemärkten**
die übergrossen Zahlen der landwirtschaftlichen
Ablieferungen an Frühjahrsweizen und das ausser-
ordentliche Anwachsen der sichtbaren Bestände

die Tendenz ungünstig zu beeinflussen und
die Preise von Weizen zu drücken. Auch der
Eintritt des für die Aussaat notwendigen Regens
drückte nur kurze Zeit auf die Märkte.
Als man drüben im Verlaufe unbefriedigende
rumänische Erntebefunde erhielt und die Ausfuhr
wieder lebhaftere Ansprüche stellte, befestigten sich
die Preise und schlossen teilweise noch höher als
am Vortage. Nach Bradstreet's Kontrolle lagern
gegenwärtig an Weizen 33 231 000 Bushels gegen
60 185 000 gleichzeitig 1907, das ist gegenüber
der Vorwoche diesmal eine Zunahme um
4 020 000 Bushels, dagegen im Vorjahre eine
Abnahme um 2 632 000 Bushels. Die Annäherung
der Vorratszahlen an die vorjährigen beträgt somit
über 6½ Millionen Bushels, und da die Vorwoche
schon eine solche von 5½ Millionen gebracht
hatte, so ist die Differenz der dies- und
vorjährigen Bestände in vierzehn Tagen
um 12 Millionen Bushels kleiner geworden.
Da die auswärtigen Nachrichten hier wenig
Anregung boten, zeigte der hiesige Markt
entschieden ruhiger Haltung; während des
ersten Teils des Verkehrs war auch
die Tendenz für Weizen schwächer. Für
September fanden manche Begleichungen statt,
die den Depot zum grössten Teil ver-
schwanden Hessen, zumal für Oktober manche
Deckungen im Markt waren. Später meldete
Liverpool festere Tendenz und das bewirkte
eine Besserung des Marktes. Für Export
lagen wieder zahlreiche Gebote vor, teils
lauten sie aber zu niedrig, teils scheltet
grösseres Geschäft an der Schwierigkeit
des Einkaufs. Roggen lag schwach mit einer
schliesslichen leichten Befestigung. Die Ausfuhr-
frage hält wohl an, aber die geforderten Preise
sind nicht durchzusetzen. Hafer bleibt im
Loko- und Abladungsgeschäft fest, im Zeithandel
nur schwach behauptet. Mais hat seine
günstige Tendenz behalten und notierten wieder
höher. Mehl war ruhig. Für Rüböl zeigten
sich Kaufflust und Deckungsbegehre gegen Oel-
abschlüsse im Markt und da Abgaben vorsichtig
blieben, war die Haltung wieder sehr fest.

Die amtlich festgestellten Preise waren am
Frühmarkt: Weizen, inländischer 202—204 ab
Bahn und frei Mühle. Roggen, inländischer 172
bis 174 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer,
mecklenburgischer, pommerischer preussischer,
posenscher und schlesischer fein 175—183,
mittel 168—174, gering 164—167 ab Bahn
und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 166—172,
Bulgaren-Mais 173—176 frei Wagen. Gerste,
inländische Futtergerste mittel und gering 164
bis 172, gute 173—182, russische und Donau
leichte 144—147, schwere 148—156 ab Bahn
und frei Wagen. Erbsen, inländische und auslän-
dische Futterware mittel 180—192, Taubenerbsen
193—212 ab Bahn und frei Wagen.